

## Hauptschule Moosburg feierte Lust auf Leben®!

Frauengesundheitszentrum Kärnten setzt im Auftrag von LR Schantl gesundes Programm in HS Moosburg um. Das eigens für Kärntner Hauptschulen entwickelte Gesundheitsförderungsprogramm „Lust auf Leben®“ wurde im Auftrag von Kärntens Gesundheitsreferenten LR Wolfgang Schantl vom Frauengesundheitszentrum (FGZ) Kärnten im Schuljahr 2006/07 mit der Hauptschule Moosburg umgesetzt. Über 300 Kinder, Lehrkräfte und Eltern feierten vergangenen Freitag die erfolgreiche einjährige Projektarbeit. Unter der fachlichen Leitung des Kärntner Frauengesundheitszentrums entstanden einzigartige Maßnahmen für mehr Gesundheit im Lebensraum Schule. „Lust auf Leben“ hebt sich deutlich von anderen schulischen Projekten ab. Ein gesamtes Schuljahr lang werden Schutzfaktoren für ein gesundes Aufwachsen gefördert. „Bei „Lust auf Leben®“ kommt nicht ein Erwachsener zu einem Vortrag in die Schule und erzählt Kindern mit erhobenem Zeigefinger, was gesund und was ungesund ist“, erklärt Schantl. Alle, die am System Schule beteiligt sind, würden gemeinsam an Maßnahmen für mehr Wohlbefinden und Gesundheit arbeiten. „Das FGZ Kärnten achtet dabei besonders auf geschlechtssensible Maßnahmen, da Mädchen und Burschen erwiesenermaßen unterschiedliche gesundheitliche Belastungen haben“, beschreibt Regina Steinhauser, Geschäftsführerin des Frauengesundheitszentrums Kärnten. Beispielsweise entwarfen und bauten in Moosburg Schüler einer Klasse neue Spiele wie ein „Be-happy-Memory“, um gegen stundenlanges Fernsehen und Langeweile anzukämpfen während eine andere Klasse sich mit Werten und Modetrends auseinandersetzte. So ist „Lust auf Leben®“ gleichzeitig ein wichtiger Beitrag, wenn es um die Prävention von Ess-Störungen geht. „Gerade bei diesen Erkrankungen ist der geschlechtsspezifische Zugang enorm wichtig, denn rund 90 % der Betroffenen sind Mädchen und Frauen“, so Steinhauser. In der Hauptschule Moosburg hört die Gesundheitsförderung jedoch nicht im Klassenzimmer auf. Mit tatkräftiger Unterstützung von Eltern, Nachbarn und Firmen aus der Region bauten die Kinder im Garten ein Amphiotop mit Sitztribüne. Beides wird in den kommenden Schuljahren für den Biologieunterricht oder auch für Lernpausen genützt werden können. „Damit setzt „Lust auf Leben®“ im wahrsten Sinne des Wortes Grundsteine für eine jahrelange Gesundheitsförderung“, betont Gesundheitslandesrat Schantl, der in dem Programm ein Musterbeispiel für schulische Gesundheitsmaßnahmen sieht. Als Gesundheitsreferent begrüße er jede qualitätsvolle Maßnahme, die hilft gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen in Schulen herzustellen, denn Schulen würden neben der Familie den wichtigsten Lebensraum für Kinder darstellen. Überzeugt vom Programm zeigten sich auch Schuldirektorin Brigitte Sagmeister und die engagierten Lehrkräfte Edith Patscheider und Ruth Philipp: „‘Lust auf Leben®’ hat den Schülerinnen und Schülern ganz praktische Erfahrungen mit gesunden Lebensweisen ermöglicht und die Klasse als Einheit zusammenwachsen lassen.“ Besonders wertvoll sei dabei die Vielfalt der Lernprozesse, die Stärkung des Verantwortungsgefühls und des Gemeinschaftsgefühls in der Schule.